



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz an der Universität Paderborn

Bericht des Kanzlers für die Jahre 2006 und 2007



Paderborn, Februar 2007

Inhalt	
1. Vorwort	5
2. Allgemeines	7
3. Arbeitsschutz	7
3.1 Sicherheitsbeauftragte	7
3.2 Sicherheitsbegehungen	8
3.3 Arbeitsschutzausschuss	8
3.4 Unfallgeschehen	8
4. Brandschutz	9
4.1 Prüfungen der Feuerlöscher	9
4.2 Brandschutzordnung	9
4.3 Brandschutzübungen	9
5. Gesundheitsschutz	10
5.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	10
5.2 Ersthelfer	10
5.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement	11
6. Gefahrstoffe und Gefahrgüter	14
6.1 Gefahrstoffe	14
6.2 Gefahrgüter	15
7. Umweltschutz	15
7.1 Umweltmanagementsystem	15
7.2 Abfallentsorgung	16
8. Information und Fortbildung	16
8.1 Information der Hochschulangehörigen	16
8.2 Fortbildung	17
9. Weitere Aufgabenfelder	17
9.1. Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung	17
9.3 Strahlen- und Laserschutz	17
9.4 Arbeitsschutzmanagement	18

Anhänge

Anhang 1	Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)	20
Anhang 2	Sicherheitsbeauftragte	22
Anhang 3	Unfallstatistik 2006 und 2007	23
Anhang 4	Ersthelfer	25
Anhang 5	Abfallbilanz 2007	32
Anhang 6	Strahlenschutzbeauftragte	35
Anhang 7	Laserschutzbeauftragte	36

1. Vorwort

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes 5.3 - Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz - haben in den Jahren 2006 und 2007 eine Reihe von vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie benachbarten Themenbereichen bearbeitet. Das Sachgebiet ist weiterhin bestrebt, auch unter schwieriger werdenden Bedingungen, den Fakultäten einen entsprechenden Service zu bieten, um die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Regelungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz umzusetzen.

Durch die Einführung des Hochschulfreiheitsgesetzes ist die Hochschule verpflichtet, erstmals Beiträge zur Unfallversicherung zu bezahlen. Ebenso mussten Genehmigungen (insbesondere gemäß Strahlenschutzverordnung) auf die neue Rechtsform angepasst werden.

Bei Baumaßnahmen (Neu- und Umbauten, Schadstoffsanierung, Brandschutzmaßnahmen) war das Sachgebiet 5.3 überwiegend beteiligt und konnte in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Bauabteilung die gesteckten Ziele umsetzen.

Im Dezember 2005 wurde bundesweit erstmalig ein Kooperationsvertrag zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unterschrieben. In den Jahren 2006 und 2007 konnten eine Vielzahl von Aktionen angeboten und damit der präventive Gesundheitsgedanke in alle Bereiche der Universität ausgeweitet werden. Außerdem konnte der Vertrag auf das Jahr 2008 ausgeweitet werden.

Mit Inkraftsetzung der Dienstanweisung Nichtraucherschutz im Oktober 2006 werden NichtraucherInnen konsequent vor den Gesundheitsgefahren des Tabakrauches geschützt. An der Universität Paderborn darf nur noch außerhalb der Gebäude geraucht werden.

Nach der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahre 2000 konnte dieses erfolgreich mit der 2. Revalidierung in 2006 fortgeschrieben werden. Schwerpunkt ist und wird es in Zukunft weiter sein, sparsam mit Energie umzugehen und Einsparpotentiale auszuschöpfen.

Bei der Umsetzung des Brandschutzgutachtens des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW, hauptsächlich dem vorbeugendem und organisatorischen Brandschutz, ist das Sachgebiet 5.3 maßgeblich beteiligt.

Jürgen Plato
Kanzler der
Universität Paderborn

Diana Riedel
Sachgebietsleiterin
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

2. Allgemeines

Mit dem nun hier vorliegenden Bericht für die Jahre 2006 und 2007 soll ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner (Organigramm in der Anlage) sowie weitere für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz relevante Informationen.

Herr Karrasch, Mitarbeiter der Abfallentsorgung, ist nach langjähriger Tätigkeit an der Universität Paderborn in den Ruhestand eingetreten.

Seit April 2007 gehört das Chemikalienlager/-einkauf mit dem Mitarbeiter Herrn Schmidt organisatorisch zum Sachgebiet 5.3. Die Herren Schmidt und Nernheim vertreten sich gegenseitig in der Abfallannahme und Chemikalienausgabe.

Frau Bischof ist für das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Hochschule zuständig.

3. Arbeitsschutz

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen (Hochschullehrer/-innen, Dezernenten/-innen, Leiter/-innen zentraler Einrichtungen usw.) für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften (Frau Riedel und Herrn Hohrath) der Universität.

Die Universität Paderborn verfügt über ein recht hohes Sicherheitsniveau in vielen Bereichen. Diesen Standard gilt es zu halten und den Sicherheitsgedanken weiter zu etablieren.

Die Universität wird das Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmanagement (AGM), das als Projekt von der LUK-NRW und verschiedenen Hochschulen NRW's entwickelt wurde, als Informationsplattform aufbauen. Damit erhalten die Verantwortlichen im Arbeits- und Gesundheitsschutz noch mehr Informationen und Praxishilfen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und damit Rechtssicherheit.

3.1 Sicherheitsbeauftragte

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung. Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren 46 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit ausdrücklich

gedankt werden soll. In 2006/2007 konnten 5 neue Sicherheitsbeauftragte gewonnen und durch den Kanzler bestellt werden. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

Im September 2007 fuhren eine Vielzahl der Sicherheitsbeauftragten einen Tag mit dem Bus zur A&A nach Düsseldorf und informierten sich dort über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes, insbesondere der persönlichen Schutzausrüstungen.

3.2 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits

Zu den Grundaufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört weiterhin die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsbegehungen im Hochschulbereich. Unter Beteiligung der Verantwortungsträger, der Personalräte, der Betriebsärzte und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten wurden in den vergangenen zwei Jahren folgende Schwerpunkte gesetzt:

- 2006 Fakultät Naturwissenschaften, Department Chemie
- Fakultät Naturwissenschaften, Department Physik
- Fakultät Naturwissenschaften, Ernährung und Verbraucherbildung
- 2007 Fakultät EIM, Elektrotechnik
- Fakultät Maschinenbau
- Verwaltung, Dezernate 1 bis 5

Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortungsträger und der Kanzler durch das Begehungsprotokoll informiert.

3.3 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird vom SG 5.3 vorbereitet und von der Dezernentin für Bau- und Liegenschaften Frau Dr. Gerdes-Kühn als Arbeitgebervertreterin geleitet. Zu den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen sind obligatorisch der Betriebsarzt, die Personalvertretungen, die Schwerbehindertenvertretung sowie alle Sicherheitsbeauftragten der Hochschule eingeladen. Die Protokolle der Sitzungen liegen im Sachgebiet 5.3 vor.

3.4 Unfallgeschehen

Insgesamt wurden im Jahr 2006 70 Unfälle und im Jahr 2007 66 Unfälle registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigelegt. Anders als in der gewerblichen Wirtschaft ist im Bereich der

Landesunfallkasse (LUK), zu der auch die Universität Paderborn gehört, jeder Unfall, bei dem Kosten durch einen Arzt, Krankenhausbesuch etc. auftreten, meldepflichtig.

4. Brandschutz

Der Brandschutz war in den Jahren 2006 und 2007 weiterhin ein aktuelles Thema an der Universität Paderborn. 2007 fand erstmalig die „Wiederkehrende bauaufsichtliche Prüfung nach der Versammlungsstätten VO vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, mit gleichzeitiger Durchführung der Brandschau durch den vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr Paderborn an der Hochschule statt. Das Sachgebiet 5.3 beteiligte sich aktiv daran.

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Universität Paderborn arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Maßnahmen, die aus dem Brandschutzgutachten resultieren. Dazu gehören auch organisatorische Maßnahmen, wie beispielsweise die Beseitigung der Brandlasten aus den Rettungswegen. Alle Fakultäten wurden durch den Kanzler angeschrieben, mit der Bitte, die Brandlasten aus den Fluren zu räumen. Noch immer stehen jedoch Brandlasten auf den Fluren, so dass die Inhaber konkret angesprochen werden.

4.1 Prüfungen der Feuerlöscher

Die regelmäßige Wartung und Prüfung der ca. 830 Feuerlöscher wurde in den Jahren 2006/2007 vom Sachgebiet 5.3 organisiert und von der Firma Minimax durchgeführt. Die Anzahl der Feuerlöscher hat sich aufgrund der Änderung des Brandschutzkonzeptes in den Bauteilen H, C, D, u. A um 120 Feuerlöscher erweitert. Die Hydranten, Nassleitungen und C-Schläuche in den Schleusen wurden entfernt und durch Handfeuerlöscher ersetzt. Außerdem wurde die Anzahl der Feuerlöscher in den Versammlungsstätten (Hörsälen) erhöht. Das vorhandene Kataster wird ständig aktualisiert.

4.2 Brandschutzordnung

Zum 01. Juni 2007 trat die aktualisierte Brandschutzordnung in Kraft (Amtliche Mitteilungen, Nr. 26/07 vom 21. Mai 2007). Gleichzeitig trat die Brandschutzordnung vom 23. März 1999 außer Kraft.

Diese Aktualisierung war aufgrund der Einführung des Nichtraucher-schutzes, der Erweiterung von Gebäuden (P8, Hörsaal) an der Universität Paderborn, sowie personellen Änderungen der ermächtigten Personen bei besonderen Gefahren erforderlich.

Die Brandschutzordnung gilt in allen Gebäuden und auf dem Gelände der Universität Paderborn und richtet sich an alle Beschäftigten und Studierenden, sowie alle auf dem Gelände der Universität tätigen Firmen.

Im Rahmen der Arbeitgeberverantwortung ist neben der Hochschulleitung jede Leiterin und jeder Leiter einer Organisationseinheit für den Brandschutz verantwortlich. Es ist die Aufgabe eines jeden Vorgesetzten, den Inhalt der Brandschutzordnung zu kennen, auf deren Einhaltung hinzuwirken und seine Mitarbeitende mindestens einmal jährlich über den Inhalt der Brandschutzordnung zu unterweisen.

4.3 Brandschutzübungen

An den vom Sachgebiet 5.3 angebotenen 14 Brandschutzunterweisungen verbunden mit einer Brandschutzübung nahmen in den vergangenen zwei Jahren 294 Personen aus den Fakultäten Naturwissenschaften, Maschinenbau, Verwaltung und der Fakultät EIM teil. Neben den rechtlichen Vorschriften wurden Verhal-



tenregeln für den Brand- und Katastrophenfall, sowie Kenntnisse über Rettungswege und Feuerlöschgeräte vermittelt. Im praktischen Teil der Unterweisung wurden Evakuierungsübungen mit anschließenden Löschübungen durchgeführt. Im Ernstfall können diese praktischen Übungen zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher in der gesamten Sicherheitsorganisation unverzichtbar.

5. Gesundheitsschutz

Die Vorteile eines erfolgreichen, integrierten Gesundheitsschutzkonzeptes bestehen in dem optimalen Ausgleich zwischen Anforderungen am Arbeitsplatz und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer Verbesserung der Effizienz von Arbeitsabläufen, der Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer entsprechend hohen Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft und damit auch Ansätzen, Fehlzeiten reduzieren zu können.

5.1 Arbeitsmedizinischer Dienst

Die Universität Paderborn wurde weiterhin von Arbeitsmedizinern der „von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel“ betreut. Jeweils donnerstags finden die Vorsorgeuntersuchungen statt. Regelmäßig nahm ein Arbeitsmediziner an den Arbeitsplatzbegehungen teil.

Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim Sachgebiet 5.3, die Vorsorgekartei wird im Personaldezernat geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Bildschirmarbeitsplatz,
- Lärm,
- Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten,
- Atemschutzgeräte,
- Strahlenschutz,
- Krebserzeugenden Gefahrstoffe,
- Biotechnologie,
- Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub – asbesthaltiger Staub.

Zusätzlich wurde im Jahr 2006 und 2007 die Gripeschutzimpfung angeboten, um Fehlzeiten vorzubeugen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und ist fester Bestandteil im Bereich der Prävention.

5.2. Ersthelfer

In den vergangenen zwei Jahren sind 4 Erste-Hilfe-Grundkurse mit 47 Personen und 8 Erste-Hilfe-Trainings mit insgesamt 124 Teilnehmern absolviert worden. Die Erste-Hilfe-Kurse wurden gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt. Insgesamt nahmen 171 Personen darunter 17 Auszubildende an diesen Veranstaltungen teil. An der Universität Paderborn stehen momentan 154 Ersthelfer und Ersthelferinnen für Sofortmaßnahmen am Unfallort zur Verfügung. Eine regelmäßige Schulung von neuen Freiwilligen ist aufgrund der hohen Fluktuation an der Universität Paderborn erforderlich.

5.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit Beginn des Jahres 2006 starteten ein Kooperationsprojekt zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse. Die finanzielle Unterstützung dient gesundheitsbezogenen, präventiven Angeboten im Rahmen einer universitären Gesundheitsförderung. Im Rahmen des BGM-Projekts werden Maßnahmen angeboten, die zum Teil übergreifend, aber auch zielgruppenspezifisch auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden, Auszubildenden und Studierenden zugeschnitten sind.

Die Rahmenvereinbarung zum Kooperationsprojekt wurde am 29.12.2005 geschlossen. Die Laufzeit wurde zunächst auf den Zeitraum von zwei Jahren festgelegt (Start: 01.01.2006,

Ende: 31.12.2007). Die Finanzierung des Projektes setzt sich aus Mitteln der Hochschule sowie der Techniker Krankenkasse zusammen. Darüber hinaus richtete die Universität über den Zeitraum von 2 Jahren eine ½ Stelle für die Projektleitung ein.

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden zahlreiche Maßnahmen und Aktionen, Aktionstage aber auch strukturelle Ansätze umgesetzt.

Strukturelle Veränderungen wurden im Rahmen des Nichtraucherschutzes und der Umsetzung einer Rauchfreien Hochschule ab Oktober 2006 erreicht. Dies mündete in einer überarbeiteten Dienstanweisung. Unterstützt wurde das Thema durch einen Thementag „Nichtraucherschutz“ am 16. Mai 2006 sowie die Durchführung von Raucherentwöhnungskursen 2006 und 2007.

Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über weitere Maßnahmen und Aktionstage.

- Darmkrebs-Prävention für Mitarbeitende ü40 am 23. und 30. März 2006 – Verteilung von 140 Tests
- Rückenvermessung und Fußcheck am 06. Juli 2006
- Gripeschutzimpfung am 19. und 20. Oktober 2006 – 90 Impfungen
- Aids-Tag im November 2006
- Typisierungsaktion mit der Westdeutschen Spenderzentrale am 5. und 6. Februar 2007 – 514 Personen ließen sich typisieren
- Rückenvermessung und Fußcheck am 01. und 02. März 2007 – es wurden 584 Vermessungen durchgeführt, davon 298 Fuß-Checks und 286 Rücken-Checks
- Darmkrebs-Prävention für Mitarbeitende ü40 am 22. und 29. März 2007 – Verteilung von 230 Tests
- 4. Uni Gesundheitstage am 08 und 09. Mai 2007



- Aktionstag Suchtprävention am 18. Juni 2007
- ein Gesundheits-Workshop des Arbeitskreises am 09.08.2007 diente der Reflexion

weiteren Planung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

- Gripeschutzimpfung am 18. und 19. Oktober 2007 – 166 Impfungen
- mit Biss ins neue Semester am 24. und 25. Oktober 2007
- Azubi-Fit – Gesundheitsförderung für Auszubildende im ersten und zweiten Lehrjahr
- Mobile Massage am Arbeitsplatz – Durchführung seit Oktober 2006; monatlich nehmen ca. 200 bis 250 Mitarbeitenden das Angebot wahr.
- Stressfrei durchs Studium – ein Angebot für Studierende mit Prüfungsangst und -stress
- Studierenden-Survey- NRW – Erhebung des Gesundheitsverhaltens von Studierenden
- Studierenden-Newsletter für Studierende des Departments Sport und Gesundheit

Über diese Angebote hinaus wurde das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei folgenden Veranstaltungen präsentiert:

- Präsentation der 2004 durchgeführten „Gesundheitswerkstatt mit Studierenden“ einem Thementag zur Psychische Gesundheit von Studierenden in Hannover am 27.01.06
- Vorstellung des Kooperationsprojektes mit der Techniker Krankenkasse auf der bundesweiten Arbeitskreis-Sitzung in Hannover am 23.02.2006. Hier wurde deutlich, dass in Paderborn sehr praxisbezogen und umfangreich gearbeitet wird.
- Vorstellung der Maßnahmen zum Nichtraucherschutz auf der bundesweiten Arbeitskreis-Sitzung in Hannover am 19.05.06.
- Präsentation des Arbeitskreises Gesunde Hochschule auf dem NRW-Tag am 25. und 26. August 2007
- Erstmals Teilnahme am Aktionstag Start ins Studium unter dem Motto „Gesund Studieren an der Uni Paderborn“ am 17. Oktober 2007

Für die Mitarbeitenden wurde Ende 2007 ein Informationsblatt aus der Reihe des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes verteilt. Dieses informierte über Themen und Inhalte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an der Universität Paderborn.

2007 wurde ein neues Logo für den Arbeitskreis Gesunde Hochschule erstellt. Parallel soll eine Internet-Präsenz allen Interessierten jederzeit die Möglichkeit geben, sich über Angebote, Maßnahmen oder Aktionstage zu informieren.



Die Internetseite ist zurzeit in Aufbau und soll langfristig auch Informationen zu gesundheitlichem Verhalten am Arbeitsplatz und weitere aktuelle Themen geben.

Die Internetseite ist unter der folgenden Adresse abrufbar: www.upb.de/gesundheit

Für das Jahr 2008 steht die Verlängerung des Kooperationsprojektes zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse an. Hierdurch kann eine umfangreiche und weiter ausgebauten Maßnahmenpalette gewährleistet werden.

Eine detaillierte Übersicht über das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn ist dem gleichnamigen Bericht zu entnehmen.

6. Gefahrstoffe und Gefahrgüter

6.1. Gefahrstoffe

Die Umsetzung der Gefahrstoffverordnung vom 01.01.2005 war weiterhin ein wichtiges Thema. Die grundlegende Überarbeitung der TRGS 526, und damit der Regelteil der Laborrichtlinien, ist endlich abgeschlossen (13.11.2007). Zentraler Ausgangspunkt stellt nun in Abschnitt 3 die Gefährdungsbeurteilung (einschließlich Substitutionsprüfung) nach GefStoffV und ArbSchG dar.

Im Department Chemie wurde angefangen, anhand einer ausführlichen Checkliste, die Gefährdungsbeurteilungen gemäß § 7 Gefahrstoffverordnung in einer neuen Qualität durchzuführen.

Beim Umgang mit Gefahrstoffen gehört die Führung eines Gefahrstoffverzeichnis auch nach Inkrafttreten der Gefahrstoffverordnung zu den Pflichten des verantwortlichen Führungspersonals. Zur Arbeitserleichterung hat die Universität Paderborn 2007 eine browserbasierte Anwendung zur Erfassung von Gefahrstoffen gekauft. Das „Dangerous Materials Registry Information System“ (DaMaRIS) ist ein einfach zu bedienendes Gefahrstoffkataster für den Einsatz im Laborbetrieb und anderen Bereichen, in denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird. Nachdem dieses Programm am Chemikalienlager getestet wurde, soll es Anfang 2008 für alle Bereiche der Universität zur Verfügung stehen. Die Administration liegt beim SG. 5.3.

Die notwendige jährliche Prüfung der Sicherheitsschränke wurde durch das Sachgebiet 5.3 organisiert und finanziert.

Seit April 2007 ist das zentrale Chemikalienlager organisatorisch dem Sachgebiet 5.3 angegliedert. Neben der Beschaffung und Ausgabe der Chemikalien werden selbstverständlich Informationen zur Gefährlichkeit der einzelnen Gefahrstoffe gegeben. Es steht ein Etikettiergerät zur Verfügung, deren Service genutzt werden kann.

Alle Druckgeräte mussten entsprechend Betriebssicherheitsverordnung neu bewertet werden. Im Ergebnis forderte die Westfalen AG, dass der N₂-Tank am Chemikalienlager, Gebäude NWL umgestellt werden muss. Dies wurde Ende 2007 realisiert.

6.2 Gefahrgüter

Da die Universität Paderborn eine Campus-Universität ist, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. Die Schulung der beauftragten Personen und sonstigen verantwortlichen Personen gemäß §6 Gefahrgutbeauftragtenverordnung wurden 2006 durch einen externen Berater und 2007 durch die Gefahrgutbeauftragte Frau Riedel durchgeführt. Nähere Informationen sind den Jahresberichten 2006 und 2007 der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn zu entnehmen.

7. Umweltschutz

7.1 Umweltmanagementsystem

Bereits seit April 2000 ist die Universität nach dem so genannten Öko-Audit (EMAS) und der DIN ISO 14001 zertifiziert. Im Dezember 2006 konnten wir den eingeschlagenen Weg fortführen und alle erforderlichen Kriterien erfüllen, um weiterhin mit dem EMAS-Logo werben zu dürfen. Die neue Zertifizierung gilt nun bis Februar 2010.

Gerade im Zusammenhang mit der aktuellen Klimadebatte ist die Universität Paderborn überzeugt davon, dem Umweltschutz und der Energieeinsparung zu Recht so große Aufmerksamkeit zu schenken.

Auch vergleichsweise kleine Maßnahmen wie der Einbau abschaltbarer Steckdosenleisten in den Räumen der Zentralverwaltung haben zu

deutlichen Einsparungen im Energieverbrauch geführt. Nach Dienstschluss werden alle Geräte eines Bildschirmarbeitsplatzes, einschließlich der Netzgeräte, vom Netz genommen.

Der aktuelle Umweltbericht ist im Internet unter www-zv.uni-paderborn.de/aus/ nachzulesen.



7.2 Abfallentsorgung

Die Unterteilung des Begriffs Abfall in die Bereiche Siedlungsabfall und gefährlicher Abfall wird an der Universität unter Anderem dadurch deutlich, dass die Bearbeitung organisatorisch an verschiedenen Stellen eingeordnet ist. Für den Siedlungsabfall ist Sachgebiet 5.2 zuständig und für die Entsorgung der gefährlichen Abfälle das Sachgebiet 5.3.

Infolge der neuen Gewerbeabfallverordnung werden Wertstoffe an der Universität Paderborn nunmehr noch besser getrennt gesammelt. An zentralen Stellen gibt es Sammelsysteme mit der Trennung Glas, gelber Sack und Restmüll.

Herr Nernheim hat an einem Fortbildungslehrgang gemäß TRGS 520 zum Erhalt der Sachkunde für Fachkräfte in Sammelstellen für gefährliche Abfälle aus Haushaltungen, gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen teilgenommen. Herr Schmidt besuchte einen Grundkurs gemäß TRGS 520.

8. Information und Fortbildung

8.1 Information der Hochschulangehörigen

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen der Rechtsgrundlagen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das Sachgebiet 5.3 im Internet unter der Adresse www.zv.upb.de/aus mit hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. In Papierform wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes in einer Auflage von ca. 1000 Stück herausgegeben. In den Jahren 2006 und 2007 erschienen:

- Nr. 20 Brandschutz (3) - Rettungswege
- Nr. 21 Unfallmeldung/-anzeige
- Nr. 22 Brandschutz (4) - Feuerwehrezufahrten
- Nr. 23 Umweltschutz – CDs verwerten
- Nr. 24 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeitsschutzes werden im Sachgebiet 5.3 verschiedene Informationsmaterialien bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien auch verschiedene Lehrfilme und Schriftreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

8.2 Fortbildung

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv an der Fortbildung und Schulung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden auch in den Jahren 2006 und 2007 diverse Seminare zur Ersten Hilfe (Punkt 3.2), zum Brandschutz (Punkt 2.3) und GUV-V A 3 durchgeführt. 19 Personen haben beispielsweise an der Schulung „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ teilgenommen. Erstmals wurde eine interne Schulung zur befähigten



Person für die Prüfung von Leitern und Tritte angeboten. An der Schulung nach BGV D36 nahmen 21 Personen aus den Fakultäten und der Verwaltung teil.

An einer Unterweisung mit entsprechendem Befähigungsnachweis für Kranführer haben 11 Personen teilgenommen. Eine auf den Bereich angepasste Schulung zum Thema Umgang mit gefährlichen Stoffen fand mit 14 Teilnehmern im Maschinenbau statt. Regelmäßig finden Atemschutzunterweisungen für Vollmasken und den SAR 30 für Notfälle statt. Im Berichtszeitraum nahmen 12 Personen teil.

Darüber hinaus wird auch die Teilnahme an Seminaren überregionaler Anbieter wie der LUK oder HIS vermittelt. Detaillierte Informationen können im Sachgebiet 5.3 eingesehen werden.

9. Weitere Aufgabenfelder

9.1 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung

Bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze beraten die Sicherheitsfachkräfte die Hochschulangehörigen. Eine Vielzahl gängiger Artikel wird im ZSL vorgehalten und kann so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma UVEX werden individuelle Korrektorschutzbrillen für die Mitarbeitenden angefertigt.

9.2 Strahlen- und Laserschutz

Mit dem In-Kraft-Treten des Hochschulfreiheitsgesetzes zum 01.01.2007 mussten die Genehmigungsurkunden nach Strahlenschutzverordnung und Röntgenverordnung an die neue

Rechtslage angepasst werden. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold unproblematisch und gebührenfrei.

Das Sachgebiet 5.3 koordiniert den Schriftverkehr zu den entsprechenden Behörden und informiert über neue Rechtsgrundlagen.

9.3 Arbeitsschutzmanagement

Das Department Chemie der Fakultät Naturwissenschaften hat 2002 ein SGU-Managementsystem (SGU=Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz) nach dem sog. SCC-Standard (SCC=Sicherheits-Certifikat-Contractoren) eingeführt. Dieses konnte erfolgreich fortgeführt werden. Das Sachgebiet 5.3 ist stetig konzeptionell und beratend beteiligt.

Wie in Punkt 3 bereits informiert, wird das Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmanagement (AGM), das als Projekt von der LUK-NRW und verschiedenen Hochschulen NRW's entwickelt wurde, als Informationsplattform an der Universität Paderborn etabliert. Damit erhalten die Verantwortlichen im Arbeits- und Gesundheitsschutz noch mehr Informationen und Praxishilfen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und damit Rechtssicherheit.

Anhänge

**Anhang 1 Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
(Organigramm)**

Anhang 2 Sicherheitsbeauftragte

Anhang 3 Unfallzahlen

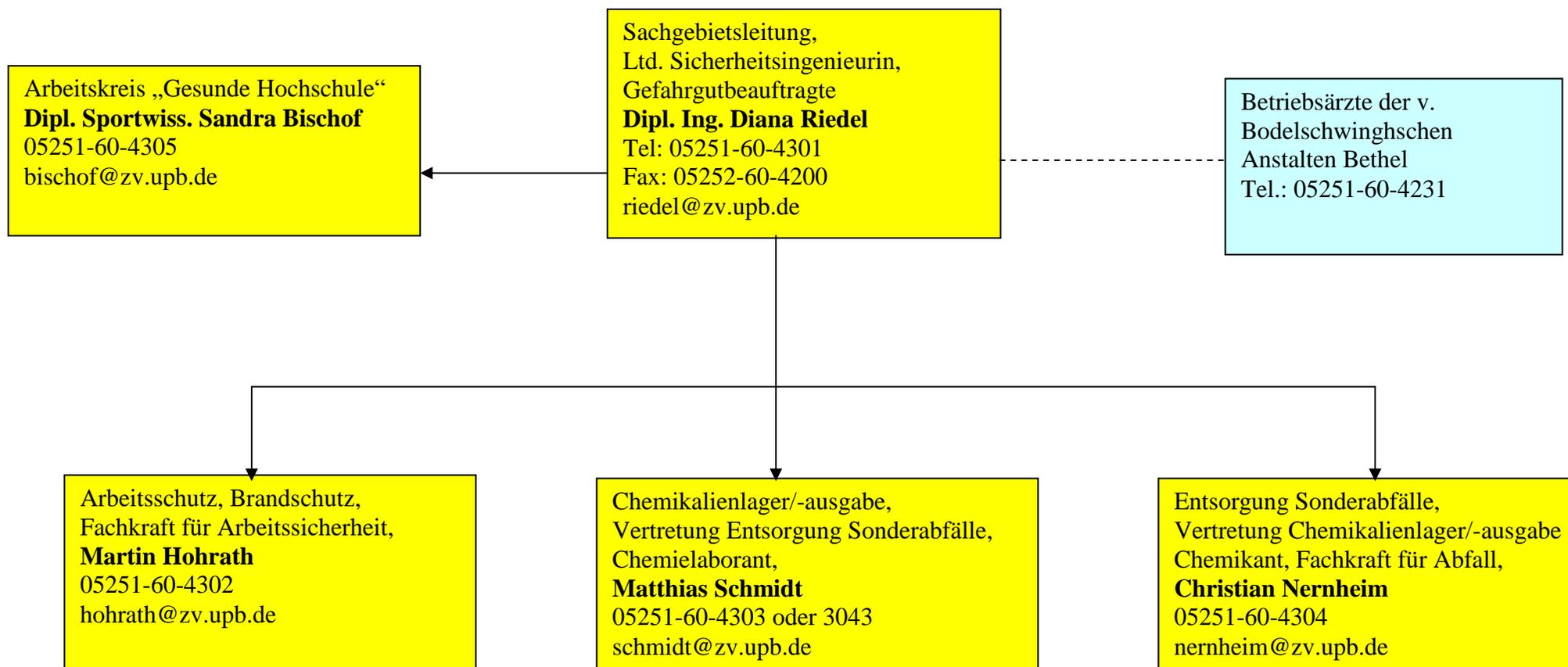
Anhang 4 Ersthelfer

Anhang 5 Abfallbilanz

Anhang 6 Strahlenschutzbeauftragte

Anhang 7 Laserschutzbeauftragte

Organigramm des Sachgebiets 5.3 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



Siedlungsabfälle

Hans-Dietmar Kalbhen	Dezernat 5.2	2546	B 1.201
----------------------	--------------	------	---------

Arbeitsmedizinische Betreuung

Bernhard Wilcke, Dr. Alfred Stroband	Betriebsärzte	4231	W 1.206
---	---------------	------	---------

Frau Schmidpott	Terminvereinbarungen	0521/ 144 2667	
-----------------	----------------------	----------------	--

Christa Meier-Rohde	Vorsorgekartei, Dezernat 4	2511	B 1.317
---------------------	----------------------------	------	---------

Sicherheitsbeauftragte

Stand Januar 2008

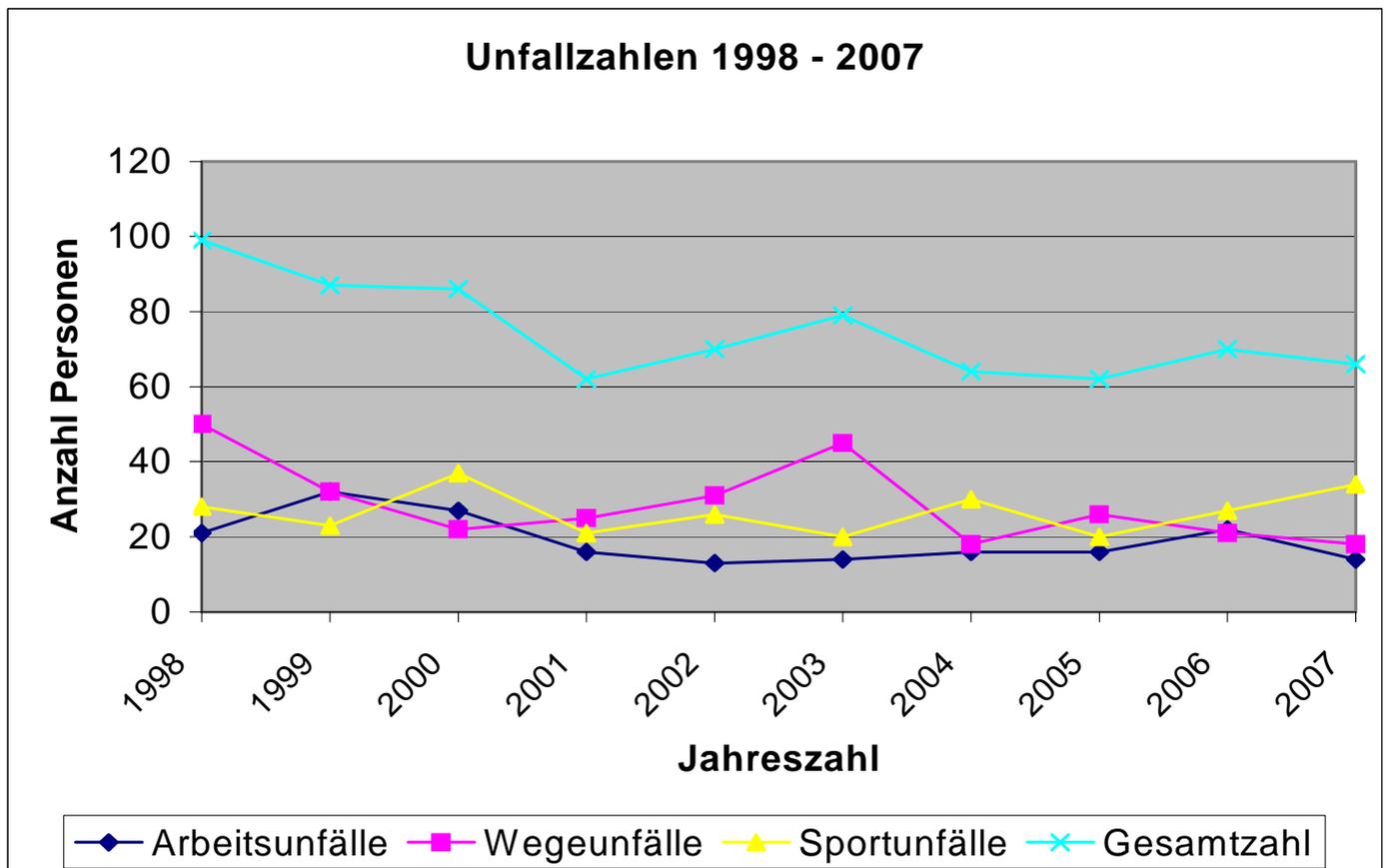
Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
1	KW	Anke	Lenzing	2865	H2.338
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2.100
3	WW	Peter	Volmich	5243	N5.140
4	NW-SI	Dr. Uwe	Rheker	3131	SP0.404
5	NW-V	Birgit	Schmidt	2186	J5.128
6	NW-P	Bernhard	Volmer	5836	P8.2.09
7	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A0.115
8	NW-P	Wilfried	Bröckling	2671	A1.220
9	NW-P	Hans Jürgen	Volke	2774	NW1.315
10	NW-C	Thomas	Arens	3618	NW1.723
11	NW-C	Dr. Ulrich	Wolf	2146	J2.317
12	NW-C	Dr. Heinz	Weber	2198	J5.208
13	Dez. 5.3	Matthias	Schmidt	4304	ZSL1.207
14	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3.323
15	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1.432
16	MB	Wolfgang	Diekotto	2267	P43.11
17	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3
18	MB	Herbert	Fuest	2789	IW1.111
19	MB	Bernhard	Siegmund	2269	P42.01
20	MB	Wilhelm	Köneke	2232	P13.223
21	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43.06
22	MB	Gregor	Schulte-Kellinghaus	5608	W4.204
23	MB	Rolf	Weise	3150	IW1.546
24	MB	Barbara	Flöing-Hering	2271	P52.02.5
25	MB	Jochen	Tofall	3161	IW0.531
26	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201
27	MB	Johannes	Kolsch	2263	P43.12
28	MB	Norbert	Temborius	3164	IW0.434
29	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0.322
30	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8.4.06
31	EIM-E	Bernhard	Stute	2299	P17.14.1
32	EIM-E	Max	Tops	3891	P15.02.1

33	EIM-E	Hartmut	Utermöhle	3647	P17.10
34	EIM-E	Helmuth	Foth	3155	IW0.619
35	EIM-M	Jörg-Peter	Krohn	3325	E3.128
36	EIM-I	Dr. Christian	Nelius	2622/2635	D2.210
37	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F2.320
38	IMT	Eugen	Hahn	2831	H1.123
39	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	2058	BI2.102
40	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5.322
41	ZV TBD	Josef	Brune	2468	TVZ1.232
42	ZV TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1.325
43	ZV TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ1.325
44	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H0.107
45	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	5210	F0.101
46	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H0.107

Anhang 3

Unfallzahlen

Unfallstatistik Universität Paderborn –



	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle	Sportunfälle	Summe
Studierende	4 (6)	11 (14)	34 (26)	49 (46)
Azubi	1 (2)	0 (0)	0 (0)	1 (2)
Angestellte/Arbeiter	9 (14)	7 (7)	0 (1)	16 (22)
Summe	14 (22)	18 (21)	34 (27)	66 (70)

2007 fett geschriebene Zahlen

2006 in Klammern gesetzte Zahlen

Ersthelfer Stand Juni 2007

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
1	KW	Ingrid	Müller	3914	S4-106	12/2006
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2-100	08/2006
3	KW	Erika	Wienhusen	2945	H6-143	09/2006
4	WW	Uwe	Knaup	2121	C2-229	08/2006
5	WW	Franz	Kramer	3890	E5-323	08/2006
6	WW	Angelika	Bursig	3368	E5-323	09/2006
7	WW	Karin	Heyen	2372	N 4-341	09/2006
8	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1-206	08/2006
9	NW-P	Andreas	Herbst	2761	A4-317	08/2006
10	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A 0-115	09/2006
11	NW-P	Siegfried	Igges	5834	P 8-208	09/2006
12	NW-P	Ludger	Schmidt	5805	P8-1-04	
13	NW-S	Birgit	Schmidt	2186	J5.119	08/2006
14	NW-S	Bärbel	Kube	5301	SP1-404	09/2006
15	NW-S	Barbara	Götte	3189	SP0-523	09/2006
16	NW-C	Martina	Müller	3620	NW1-519	08/2006
17	NW-C	Ralf	Hamann	3614	NW1-711	12/2006
18	NW-C	Matthias	Schmidt	3043	NWL1-315	09/2006
19	NW-C	Thomas	Arens	3618	NWL1.723	08/2006
20	NW-C	Heinz	Weber, Dr.	2198	J5-208	08/2006

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
21	NW-C	Marlies	Daniels	2586	NW2-122	08/2006
22	NW-C	Gisela	Jünnemann	2582	J3-323	9/2006
23	NW-C	Maria	Busse	2457	J2-246	08/2006
24	NW-C	Reinhold	Oesterhaus	3044	J6-317	08/2006
25	NW-C	Gerd	König	2162	J3-238	08/2006
26	NW-C	Mariola	Zukowski	2174/2188	J4-213	08/2006
27	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3-323	08/2006
28	NW-C	Stephan	Benning	2577	J3-302	09/2006
29	NW-C	Matthias	Heiner	2578	J3-305	08/2006
30	NW-C	Markus	Lubig	3742	NW2.621	08/2006
31	NW-C	Marcus	Lauhof	2131	J1-302	09/2006
32	NW-C	Andreas	Hoischen	2577	J3-302	08/2006
33	NW-C	Karl	Hiltrop, Dr.	2133	J1-210	08/2006
34	NW-C	Mike	Bobert, Dr.	3616	NW1-720	08/2006
35	NW-C	Rodica	Knaup	2530	J5-212	03/2006
36	NW-C	Johanna	Hummel	2139	J4-131	03/2006
37	NW-C	Anette	Lefarth-Risse	2177	J4-131	03/2006
38	NW-C	Nina	Perret	2591	NW2-315	03/2006
39	NW-C	Sebastian	Schmeding	2139	J1-244	03/2006
40	NW-C	Christian	Gloger	2457	J 2-246	09/2006
41	NW-C	Ramona	Wortmann	2165	J3-246	09/2006
42	NW-C	Roxana	Haase	2165	J3-246	09/2006
43	NW-C	Daniella	Schuchmann	2484/2151	J6-228	09/2006
44	NW-C	Maria	Busse	4236	J 5-214	09/2006
45	NW-C	Andreas	Kuczowski Dr.	2151	J6-228	09/2006
46	NW-C	Enver	Akin	2165	J 3-246	09/2006
47	NW-C	Janna	Börner	2165	J3-246	10/2006

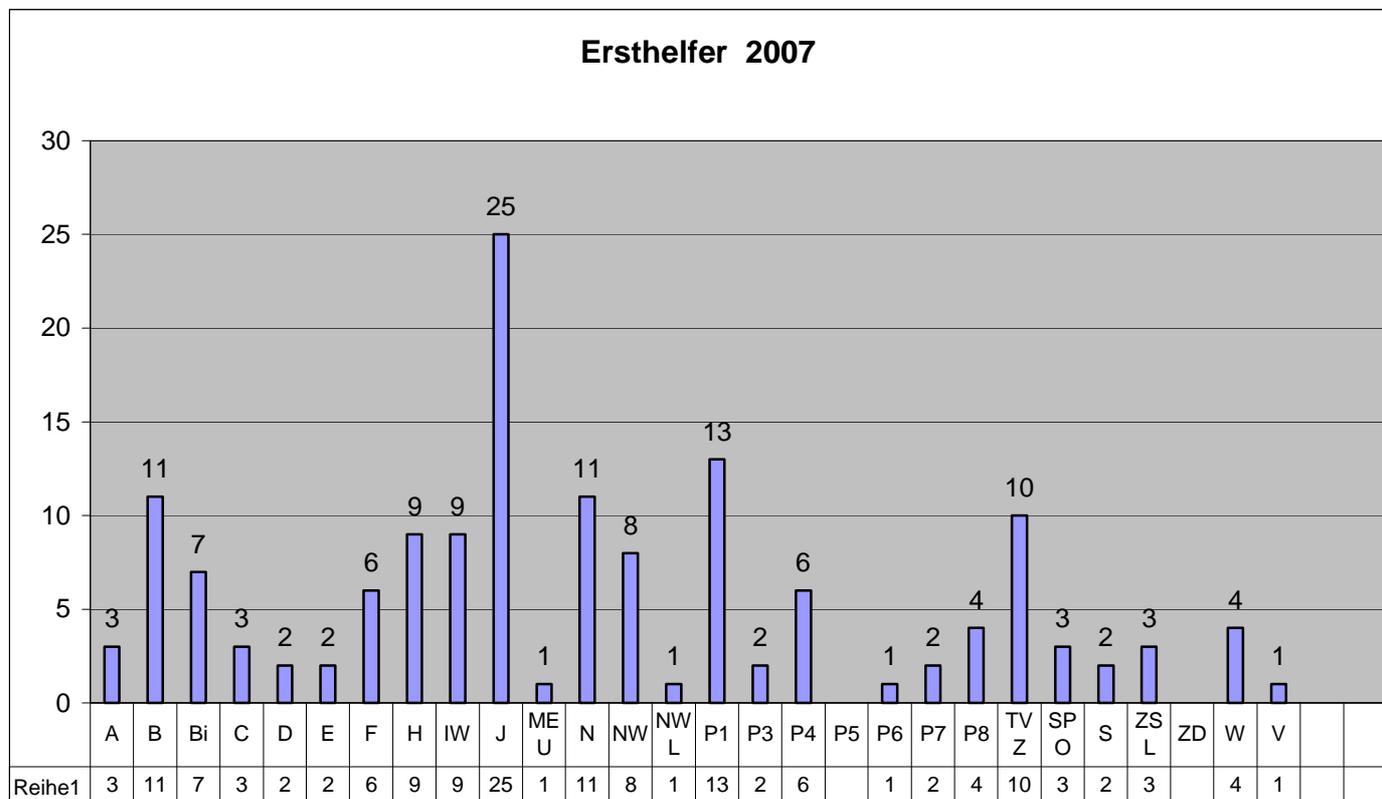
lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
48	MB	Norbert	Temborius	3164	IW0-426	09/2006
49	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1-432	08/2006
50	MB	Hubert	Fuest	5291	IW1-111	08/2006
51	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43-06	08/2006
52	MB	Marina	Kassühlke	6277	F0-328	08/2006
53	MB	Babara	Flöing-Hering	2271	P4-202	08/2006
54	MB	Marion	Schinkel	2257	P13-18	08/2006
55	MB	Hans-Joachim	Machann	2464	P43-06	09/2006
56	MB	Valentin	Ulfig	3029	P43-08-1	12/2006
57	MB	Christian	Cloer	2298/2299	P44-03-3	08/2006
58	MB	Gregor	Schulte-Kellingh.	5608	W4-204	12/2006
59	MB	Rolf	Weise	3150	IW0-531	08/2006
60	MB	Jochim	Tofall	3161	IW1-546	08/2006
61	MB	Hubert	Reelsen	5607	W4-204	09/2006
62	MB	Annette	Bökamp-Gros	5580	W3-206	08/2006
63	MB	Michael	Walther	5484	W1-209	08/2006
64	MB	Jessica	Klauke	3032	P14-11-3	08/2006
65	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0-101	08/2006
66	MB	Christiane	Müller	2404	N5-347/H6-314	09/2006
67	MB	Dorothee	Niklasch	5235	P14-16-1	12/2006
68	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0-322	08/2006
69	MB	Josef	Noeke, Dr.	2406	N5-335	08/2006
70	MB	Holger	Thommes	5278	P14-10-1	12/2005

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
71	MB	Sabine	Illigen	6270	F0-316	03/2006
72	MB	Alexander	Reimann	3789	IW 0-101	09/2006
73	MB HNI	Karsten	Mette	6230	F 0-201	09/2006
74	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3	10/2006
75	MB	Martin	Peckhaus	3150	NW	10/2006
76	EiM-E	Hartmut	Utermöhle	3647/2248	P17-10	12/2006
77	EiM-E	Wolfgang	Berpohl	2426	N1-139	08/2006
78	EiM-E	Ursula	Striebitz	3626	P7-205-2	08/2006
79	EiM-E	Luzia	Gerken	2207	P13-13	08/2006
80	EiM-E	Sebastian	Hoffmann	3454	P62-06-2	Rettungssanitäter
81	EiM-E	Michael	Franke	3628	P72.06.1	08/2006
82	EiM-E	Werner	Büttner	5911	P8-4-06	09/2006
83	EiM-E	Gabriela	Rittner	2210	P1-331-1	08/2006
84	EiM-E	Tobias	Knoke	2212	P1-331-2	08/2006
85	EiM-E	Norbert	Sielemann	3155	IW0-619	08/2006
86	EiM-E	Hans	Glunz	3156	IW0-621	08/2006
87	EiM-E	Bernd	Schulz	3653	P13-32-0	08/2006
88	EiM-E	Helmut	Foth	3351	IW0-619	08/2006
89	EiM-E	Thomas	Markwica	5901	P8-4-02	10/2006
90	EiM-E	Christof	Romaus	3653	P1-33-20	04/2007
91	EiM-E	Oliver	Kutter	2214	P1-33-2	04/2007
92	EiM-M	Christian	Nelius, Dr.	2622	D2-210	08/2006
93	EiM-M	Claudia	Jakob	3068	D3-233	08/2006

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
94	EIM-I	Tanja	Langen	5376	P17-01-6	12/2005
95	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F 2-320	09/2006
96	IMT	Eugen	Hahn	2825/2831	H1-123	08/2006
97	IMT	Beate	Fischer	2398	N5-311	12/2005
98	IMT	Sabine	Mennen	2396	N5-311	12/2005
99	IMT	Barbara	Bajer	5266	N5-115	12/2005
100	IMT	Martin	Effertz	3905	N5-304	12/2005
101	IMT	Erhard	Hilbig	2448	N5-301	12/2005
102	IMT	Ulrich	Willmes	2423	N5-122	12/2005
103	IMT	Christopher	Odenbach	5315	N5-110	12/2005
104	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5-322	09/2006
105	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2-102	08/2006
106	Bibliothek	Christina	Kassens, Dr.	2014	BI1-110	12/2005
107	Bibliothek	Hubert	Quint	2024	BI2-109	12/2005
108	Bibliothek	Hannelore	Guntermann	3952	BI2-109	12/2005
109	Bibliothek	Petra	Everinghoff	2015	BI1-101	12/2005
110	Bibliothek	Irmhild	Stiehl	3783	BI2-110	03/2006
111	Bibliothek	Ursula	Möller	2016	BI4-105	03/2006
112	HNI	Wilfried	Bröckelmann	6239	F0-319	08/2006
113	TBD	Raimund	Bredenbals	2465	TVZ1-201	09/2006
114	TBD	Ferdinand	Appelbaum	2468	TVZ1-232	08/2006
115	TBD	Michaela	Goßens	2466	TVZ1-120	09/2006
116	TBD	Karl-Heinz	Senger	2463	P3	08/2006
117	TBD	Martin	Schade	2463	P3	08/2006
118	TBD	Michael	Rothenberg	3872	TVZ0-202	08/2006
119	TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1-32	08/2006
120	TBD	Ulrich	Kosfeld	2477	TVZ1-113	08/2006

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
121	TBD	Manfred	Hagelüken	2472	TVZ0-225	03/2006
122	TBD	Helmut	Böhning	2472	TVZ0-225	03/2006
123	TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ0-225	03/2006
124	TBD	Josef	Brune	2468	TVZ 1-232	09/2006
125	TBD	Christof	Neumann	2878	Leitwarte	10/2006
126	ZV	Elisabeth	Klinicke	2558	B2-320	08/2006
127	ZV Dez. 2	Angelika	Brimmer- Brebeck	3208	V1-203	08/2006
128	ZV ITD	Dietmar	Neuwöhner	3405	H2-205	08/2006
129	ZV ITD	Monika	Volkhausen	5283	H2-303	08/2006
130	ZV Dez. 3	Jens	Eichler	3753	C2-201	09/2006
131	ZV Dez. 3	Karin	Bussemas	5296	B0-140	08/2006
132	ZV Dez. 3	Susanne	Schwalk	2501	B0-301	08/2006
133	ZV Dez. 3	Silke	Tuschen	2567	B2-345	08/2006
134	ZV Dez. 3	Anette	Spork	5207	C2-216	08/2006
135	ZV Dez. 3	Roland	Vornholt	3194	B0-301	12/2005
136	ZV Dez. 3	Kristina	Root	5297	B0-140	12/2005
137	Dez. 3	Adelheid	Günther	3139	SP0-413	08/2006
138	ZV Dez. 5	Diana	Riedel	4301	ZSL1. 101	09/2006
139	ZV Dez. 5	Martin	Hohrath	4302	ZSL1. 201	08/2006
140	ZV Dez. 5	Christian	Nernheim	4304	ZSL1.112	08/2006
141	ZV Dez. 5	Martina	Gerdes- Kühn,Dr.	2525	B1-303	08/2006
142	ZV Dez. 5	Reinhard	Göke	2509	B1-208	08/2006
143	ZV Dez. 5	Michael	Stöppel	2526	B1-308	08/2006

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
144	ZV Dez. 5	Klaus	Watermeier	2507	B1-203	08/2006
145	ZV Dez. 5	Josef	Huneke	2524	B1-301	04/2007
146	ZV Dez. 5	Robert	Rüb	2972	H0-107	12/2006
147	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0-107	08/2006
148	ZV Dez. 5	Anton	Gladis	2972	H0-107	08/2006
149	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H 0-107	09/2006
150	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H 0.107	09/2006
151	IBFM	Martina	Schrade	5210		12/2005
152	Kraftfahrer	Josef	Willeke			03/2006
153	Kraftfahrer	Hans Jürgen	Ullrich			09/2006
154	PLAZ	Sandra	Hartke			04/2007



Abfallbilanz 2007

Abfallbilanz 2007

17. Januar 2008

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2007	Menge 2006	Menge 2005	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Lösemittel, halogenhaltig	070103	1,089 t	1,389 t	2,884 t	Remondis	Beseitigung	-
Farb- und Lackschlamm	080114	2,120 t	0 t	0 t	Remondis	Beseitigung (C/P)	Neu
Farb- und Lackschlamm	080116	0 t	2,500 t	2,040 t	W. Winkemeier	Beseitigung (C/P)	-
Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	080117 080111	0,292 t 0,798 t	0,805 t	1,359 t	Remondis	Beseitigung (therm.)	+
Bearbeitungsemulsionen	120109	0,914 t	0,934 t	0,723 t	Remondis	Beseitigung	-
Altöl	130205	1,669 t	1,820 t	3,325 t	Karo AS	Verwertung (stoff.) Beseitigung	-
Sandfang- und Ölabscheiderinhalte	130508	5,466 t	2,000 t	0,420 t	Remondis	Beseitigung (C/P)	++
Lösemittel, halogenfrei	140603	2,591 t	1,170 t	0,754 t	Remondis	Beseitigung	++
Kunststoffembalagen mit schädlichen Restanhaftungen	150110	0,097 t	0,197 t	0,285 t	Remondis	Beseitigung (therm.)	-
Ölverunreinigte Betriebsmittel	150202	0,346 t	0,517 t	0,622 t	Remondis	Beseitigung (therm.)	-

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2007	Menge 2006	Menge 2005	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Chemisch verunreinigte Betriebsmittel	150202	2,702 t	2,328	3,202 t	Lindenschmidt	Verwertung (therm.)	+
Elektronikschrott	160213	27,150 t	25,050 t	19,177 t	ASP	Verwertung (stoff.)	++
Laborchemikalien anorganisch	160507	0,812 t	2,924 t	1,031 t	Lindenschmidt	Verwertung	--
Laborchemikalien organisch	160508	1,054 t	2,368 t	1,065 t	Lindenschmidt	Verwertung	--
Bleiakkumulatoren	160601	1,092 t	0,444 t	0,320 t	Remondis	Verwertung	+
Asbesthaltige Baustoffe	170605	0,0 t	0,150 t	0,590 t	Remondis	Beseitigung (dep)	-
Infektiöser Abfall	180103	0	0,280 t	0	Remondis Medison	Beseitigung (therm)	--
Gebrauchte Aktivkohle	190904	0	2,294 t	0	Remondis	Beseitigung	--
Anorg. Säuren, Säuregemische und Beizen (sauer)	200114	0,858 t	0,678 t	0,620 t	Lindenschmidt	Verwertung	+
Laugen	200115	0,116 t	0,110 t	0	Lindenschmidt	Verwertung	+
Photochemikalien	200117	0,130 t	0,466 t	0,352 t	Lindenschmidt	Verwertung (stoff.)	--
Leuchtstoffröhren	200121	2,500 St	1,500 St	3.400 St	Lightcycle	Verwertung (stoff.)	+
Öle und Fette (Silikonöl)	200126	0,726 t	1,535 t	0	Remondis	Beseitigung	--
Spraydosen	160504	0,066 t	0	0	Lindenschmidt	Beseitigung	Neu
Verunreinigte Metallbehältnisse	150110	0,056 t	0	0	Remondis	Beseitigung	Neu
Trockenbatterien	200133	0	0,450 t	0,405 t	GRS	Verwertung (stoff.)	-

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge in t 2007	Menge in m³ 2007	Menge in t 2006	Menge in m³ 2006	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Papier / Pappe	150101		750 m ³		750 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	∅
Datenpapier	150101	9,940 t		5,64 t		Pöhler	Beseitigung	++
Kunststoffe	150102	8,92 t		14,33 t		Remondis	Verwertung	--
Styropor	150102		78 m ³		80 m ³	Peitzmann	Verwertung	+
Verpackungsreststoffe (gelber Sack)	150105		148 m ³		150 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	-
Metall	170405	4,22 t		5,48 t	--	Peitzmann	Verwertung	-
Glas	200102		200 m ³		200 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	∅
Bauschutt/ Sperrmüll	200301		220 m ³		190 m ³	Dutschke/ AVE	Beseitigung	++
Restmüll	200301		2900 m ³		2950 m ³	Stadt Paderborn ASP	Beseitigung	-

Strahlenschutzbeauftragte

Stand 2007

Name	Vorname	Fakultät	Raum	Telefon dienstl.	Innerbetriebl. Entscheidungs-bereich	Nach StrSchV offen	Nach StrSchV umschl.	Nach RÖV	Vertreter	Telefon dienstl.
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3-219	2716	Physik - gesamt	X	X		Stenner, Dr.	3614
Dr. Stenner	Hubert	NW-Chemie	NW 1.711	3614	Chemie - gesamt ZSL	X	X		Hangleiter, Dr.	2716
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3.219	2716	Physik - gesamt			X	Volmer, Bernard	2697
Kohlberger	Reinhard	MB	P 43.07	3811	Maschinenbau-gesamt			X		
Dr. Flörke	Ulrich	NW-Chemie	J 6-222	2496	Anorg. u. Analyt. Chemie		X	X	Hiltrop, Dr.	2133
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1-210	2133	Physikalische Chemie			X	Flörke, Dr.	2496

Laserschutzbeauftragte

Stand 2007

Name	Vorname	Fachbereich	Raum	Tel. dienstlich	Innerbetrieblicher Überwachungsbereich
Sievers	Werner	NW-Physik	A1 - 220	2671	Experimental- und Hochdruckphysik
Dr. Suche	Hubertus	NW-Physik	A3 - 211	2713	Angewandte Physik
Scholle	Christof	Maschinenbau	P 42.03.05	2266	Maschinenbau - gesamt
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1 - 210	2133	Physikalische Chemie
Büttner	Werner	EIM-Elektrotechnik	P 7.3.03	2242	Elektrotechnik - gesamt